



PRESSEMITTEILUNG

3D-Technik wird Kulturlandschaft verändern

Leipzig, 07. Mai 2013 – Moderne 3D-Technik wird die Inszenierung und Vermarktung kultureller Ereignisse nach Ansicht von Branchenkennern in den kommenden Jahren stark verändern. „Für mich ist 3D schon jetzt ein eigenes Medium. Wir sind große Fans davon“, sagte Andreas Läscher, Manager der Fantastischen Vier am Dienstag auf dem Medientreffpunkt Mitteldeutschland in Leipzig.

„Ich vergleiche das gerne mit dem Auflegen einer Platte, das ist auch etwas anderes, als den MP3-Player einzuschalten“, so Läscher, der hierzulande seit der Live-Übertragung eines Konzerts der Fantastischen Vier in 3D-Kinos deutschlandweit als Pionier der Technik gilt.

„Grundsätzlich ist das Thema unterwegs“, bestätigte Torsten Bönhoff, Geschäftsführer der Studio-Halle-Gruppe. Ein 3D-Konzert des Pianisten Lang Lang laufe in Asien beispielsweise rauf und runter. „Das schöne ist, dass man die Brille vergisst und sich das Konzert viel genauer ansieht. Der Ton wird durch 3D sogar noch unterstützt“, erklärte Bönhoff. Kulturschaffende seien begeistert und hätten keine Berührungsängste.

Derzeit sei 3D-Technik allerdings noch extrem teuer und aufwendig, weshalb noch sehr wenige neue Produktionen auf den Markt kämen. Es brauche daher nun mutige Investoren, die das wirtschaftliche Potenzial heben. „Gerade im Bereich der Hochkultur könnte sich Deutschland auf dem internationalen Markt gut positionieren“, sagte Bernhard Schipper von 3D Stock Content.

Musikmanager Läscher sieht Chancen aber auch im Bereich der Populärkultur. „Mit live übertragenen 3D-Konzerten könnte man Leute erreichen, die Abseits der Ballungsgebiete leben und den Weg zum Konzert sonst nicht auf sich nehmen wollen.“ Dies könnte sich bereits heute wirtschaftlich rechnen. Immerhin koste es auch viel Geld, mit hunderten Mitarbeitern und Tonnen an Equipment auf Konzertreise zu gehen.

Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz vom Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig prophezeite der Technik eine große Zukunft: „In 20 bis 30 Jahren werden 40 bis 50 Prozent der Filme im Kino in 3D sein.“ Auch im Fernsehen werde 3D eine bedeutende Rolle zukommen. Auf dem Weg dahin gäbe es allerdings einen großen Weiterbildungsbedarf bei Produzenten und Filmschaffenden. „Grundlegende Elemente der Filmsprache müssen überdacht und verändert werden.“ Mit der Dreidimensionalität erfülle sich gleichwohl ein Traum aus der Anfangszeit des Kinos vor über 100 Jahren.

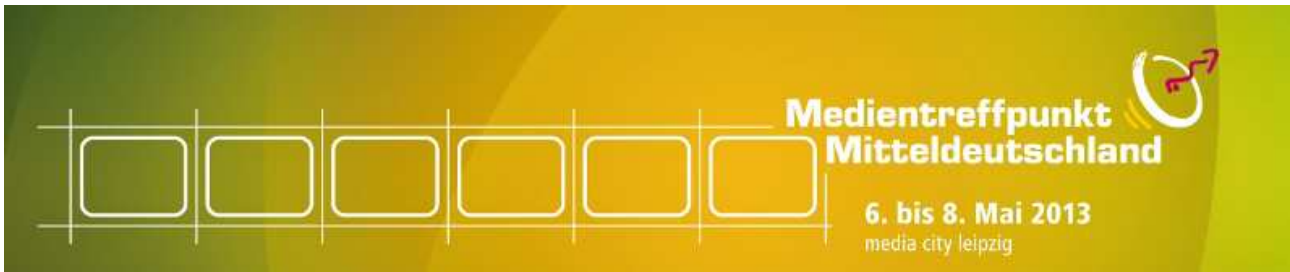
Pressekontakt:

Thomas Köhler, S-WOK
 Telefon während des MTM: 0341 – 35 00 86 54
 Telefon: 0341 – 30 81 91 20
 Mobil: 0176 – 62 33 60 52

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Medientreffpunkt Mitteldeutschland e. V.

Vorsitz





PRESSEMITTEILUNG

Telefax: 0341 – 30 81 91 20
 E-Mail: koehler@s-wok.de

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Medientreffpunkt Mitteldeutschland e. V.

Vorsitz



Medienpartner und Unterstützer:

